

A n t r a g

der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Das Thüringer Verkehrssicherheitsprogramm bis 2020 - Halbzeitbilanz und Handlungsoptionen

- I. Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag einen Bericht über den aktuellen Stand bei der Verkehrssicherheit zu geben.

Dabei soll insbesondere auf folgende Punkte eingegangen werden:

1. Verkehrs- und Unfallentwicklung in Thüringen, Ursachen und die Hauptlinien der weiteren Umsetzung des Verkehrssicherheitsprogramms,
 2. Bewertung der Unfallentwicklung und der Unfallursachen im Freistaat in den letzten Jahren,
 3. Unfallschwerpunkte in Thüringen, Ursachen und geplante Veränderungen,
 4. sichere Verkehrswege im Freistaat, Vorhaben für die zukünftige Verkehrsraumgestaltung,
 5. Auswertung von Kampagnen und Präventionsprogrammen des Freistaats für die Erhöhung der Verkehrssicherheit,
 6. konkrete Zielstellungen und Initiativen der Landesregierung zur Senkung der Unfallhäufigkeit für besonders gefährdete Personengruppen,
 7. Stellungnahme der Landesregierung zu den Vorhaben der Bundesregierung zur Änderung der Straßenverkehrsordnung.
- II. Die Landesregierung wird gebeten, sich weiterhin für
1. die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und den weiteren Ausbau der Verkehrs- und Mobilitätserziehung,
 2. den Ausbau sicherer Verkehrswege, der Schulwegsicherheit, den besonderen Schutz der Radfahrer und Fußgänger,
 3. die Festlegung von Handlungsschwerpunkten für besondere Zielgruppen wie Kinder/Jugendliche und Senioren,
 4. Prävention und Verstärkung der Verkehrskontrollen,
 5. die Unterstützung der Kommunen bei der Beseitigung von Unfallschwerpunkten und
 6. für die Verkehrserziehung und Unfallprävention als Bestandteil von Integrationsprogrammen bei Migranten einzusetzen.

Begründung:

Mit der Verkehrssicherheitsinitiative "Denken.Fahren.Ankommen. - Mehr Sicherheit auf Thüringer Straßen" wurde 2010 die Verkehrssicherheitsarbeit zum Leitthema im Freistaat erklärt. Durch das Programm wurden Handlungsschwerpunkte definiert, die darauf abzielen, die Anzahl der Verkehrstoten weiter zu reduzieren, Verkehrsunfälle zu vermeiden und durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Verkehrs- und Mobilitätserziehung zu intensivieren.

Die Unfallstatistik 2015 besagt für Thüringen, dass es weniger tödlich Verunglückte und weniger Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fahrern, Radfahrern, Fußgängern und Kleintransportern gab. Auch die Zahl der Verkehrsunfälle unter Einwirkung von Alkohol ist gesunken. Angestiegen ist dagegen die Anzahl der Verkehrsunfälle selbst, auch die Zahl der Schwerverletzten. Es hat sich gezeigt, dass vor allem Fahrzeugführer ab 65 Jahre bei wachsender Verkehrsdichte zunehmend Unfallverursacher und zugleich Opfer von Unfällen sind. Ein Problem sind auch Schulwegunfälle.

Mit diesem Antrag soll eine Zwischenbilanz vorgelegt und eine Konkretisierung des Verkehrssicherheitsprogramms Thüringen 2020 für die nächsten Jahre vorgenommen werden.

Das langfristige Ziel, die "Vision Zero" bei den Verkehrstoten, soll in absehbarer Zeit erreicht werden. Dazu sollen die guten Voraussetzungen in Thüringen weiter ausgebaut werden.

Für die Fraktion
DIE LINKE:

Für die Fraktion
der SPD:

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Blehschmidt

Marx

Rothe-Beinlich